CUDES CURRENT DEBATES IN SOCIAL SCIENCES JOURNAL

İlhan, S. (2023). Vergleich der Märchen "Schneewittchen'' und "Nardaniye Hanım'' in Hinsicht auf Handlungen und Motive. *Journal of Current Debates in Social Sciences*, 6 (1), 1-8.

Research Article

Vergleich der Märchen "Schneewittchen'' und "Nardaniye Hanım'' in Hinsicht auf Handlungen und Motive

Comparison of Fairy Tales "Snow White" and "Nardaniye Hanim" in Terms of Plots and Motifs

Dr. Suzan İLHAN
Kurum: Gaziler Anadolu Lisesi
E-posta: suzan-yk@hotmail.com
ORCID: 0000-0003-3337-5178

DOI: http://dx.doi.org/10.29228/cudes.68115

Article Info

Received: **01.02.2023**
Accepted: **07.04.2023**

Keywords: Märchen, Nardaniye Hanım Schneewittchen

Zusammenfassung

Märchen sind wichtige mündliche Kulturelemente, die die Kultur einer Gesellschaft in die Zukunft übertragen. Wir haben versucht, das europäische Märchen „Schneewittchen" der Gebrüder Grimm und das türkische Märchen „Nardaniye Hanım" im Hinsicht der Handlungen und Motive auszuwerten. Daher haben wir versucht, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen diesen beiden Märchen aufzudecken. Ziel dieser Arbeit ist es, diese beiden Märchen, die türkische und die deutsche, die Vertreter zweier unterschiedlicher Kulturen sind, in Hinsicht auf Handlungen und Motive zu untersuchen. In diesem Zusammenhang wurden die Märchen zweier unterschiedlicher Kulturen untersucht und die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Märchen ermittelt. Somit spiegelten diese beiden Märchen nicht nur das vergangene Leben der Menschen wider, sondern auch ihr gegenwärtiges Leben. In dieser Arbeit wurden die Methode der Literaturrecherche und komparative Methode verwendet.

Article Info

Received: **01.02.2023**
Accepted: **07.04.2023**

Keywords: Fairy Tale Nardaniye Hanım, Snow White

Abstract

Fairy tales are important oral culture elements that carry a society's culture into the future. We tried to evaluate the European fairy tale "Snow White" by the Brothers Grimm and the Turkish fairy tale "Nardaniye Hanım" in terms of plots and motives. Hence, we tried to uncover the similarities and differences between these two fairy tales. The aim of this study is to examine these two fairy tales, the Turkish and the German, which are representatives of two different cultures, in terms of plot and motif. In this context, the fairy tales of two different cultures were examined and the similarities and differences between the fairy tales were determined. Thus, these two tales did not only reflect the past life of the people, but also their present life. In this study, the method of literature research and comparative was used.

1.EINLEITUNG

Märchen sind Erzählungen, die in der Regel von Menschen erfunden, von Generation zu Generation weitergegeben werden und meist außergewöhnliche Situationen und Ereignisse erzählen, indem sie sie mit außergewöhnlichen Helden in Verbindung bringen. Sie sind entweder ein von Mund zu Mund (Oral poetry) oder (auch zeitweilig schriftlich) von Volk zu Volk wanderndes Erzählgut der Volkspoesie (Volks-Märchen) (Yıldırım, 2009).

Der Definition des Folkloristen Pertev Naili Boratav zufolge ist das Märchen „eine in Prosa erzählte, von der Hexerei, der Religion und von den Sitten des Volkes unabhängige kurze Erzählform, die frei erfunden ist, keinen Zusammenhang mit der Realität hat und keinen Anspruch darauf legt, dass dem Erzählten, Glauben geschenkt wird'' (Boratav, 1978). Wie Boratav feststellt, hat das Märchen keinen Bezug zur Realität und was erzählt wird ist möglicherweise nicht glaubwürdig. In diesem

Zusammenhang betont der Sprachwissenschaftler Emin Yaş (Yaş, 2018:3), dass die Menschen auch heute das Paradoxon von Märchen - Realität nicht aufgeben, wie sie es in der Vergangenheit getan haben. Er geht wie folgt weiter: „Das Märchen ist ein wichtiger Nachweis dafür, dass der Mensch mit der Realität immer noch nicht Zufrieden ist„. Er zieht folgendes Fazit: Das ist der Grund, warum Harry Potter, der einen Rekord nach dem anderen brach, heute so erfolgreich ist.

Eine weitere Definition beschreibt das Märchen als „eine kurze, ausschließlich der Unterhaltung dienende Erzählung von phantastisch- wunderbaren Begebenheiten, die sich in Wahrheit nicht ereignet haben und nie ereignen konnten, weil sie, in wechselndem Umfange, Naturgesetzen widerstreiten" (Çirozlar, 2009). Wie aus dieser Definition hervorgeht, sind Märchen weit von der Realität entfernt und Produkte der Vorstellungskraft. Einer weiteren Definition zufolge, die nahezu alle Eigenschaften beinhaltet, ist das Märchen "ein Erzeugnis mündlicher Überlieferung, welches seit Jahrhunderten unter dem Volk erzählt wird, übernatürliche Wesen und Ereignisse beinhaltet, mit bestimmten Eingangsformeln wie (es war einmal) anfängt, eine bestimmte Länge hat und mit formelhaftem Schluss (wie und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute) endet und keinen festen Raum und keine feste Zeit angibt'' (Seyidoğlu, 1986).

Märchen sind eine bedeutsame und sehr alte Textgattung in der mündlichen Überlieferung (Oralität) und treten in allen Kulturkreisen auf (Buch, 2003). Im Gegensatz zum mündlich überlieferten und anonymen Volksmärchen steht die Form des Kunstmärchens, dessen Autor bekannt ist. Der Ort ist meistes nicht bekannt, lediglich in den Kunstmärchen finden sich in einigen Fällen Auskünfte über den Ort. Samt göttlichem und teuflischem Subjekt wird oft erzählt, übernatürliche Ereignissen kommen erheblich vor. Obgleich viele verschiedene Märchenarten existieren, sind die Zaubermärchen zumeist verbreitet. Im deutschsprachigen Raum wurde der Begriff *Märchen* insbesondere durch die Sammlung der Brüder Grimm geprägt.

Märchen haben folgende Merkmale: Sie sollen unterhaltsam, aber auch belehrend sein. Raum und Zeit sind unklar. Es ist nicht zu identifizieren, wann und wo es stattfindet. Es gibt zahlreiche sprechende Tiere und Pflanzen. Es gibt sowohl gute als auch böse Phantasiefiguren wie Riesen und Zwerge, Hexen, Zauberer und Feen. Es kann jederzeit etwas Wunderbares geschehen. Wiederholungsstrukturen wie die Anfangsformeln oder die Erretung einer Prinzessin sind vorhanden. Im Mittelpunkt der Märchen befindet sich fast immer ein Held. Das Märchen endet fast immer gut. Es hat eine einfache Sprache (Demirci, 2012; Balcı, 2017; 186).

Die Sprache ist einfach, jedoch voller Symbole (Farben, Zahlen, Gegenstände). Typisch sind außerdem formelhafte Wendungen und Reime sowie die dreifache, leicht abgewandelte Wiederholung von Handlungseinheiten, wobei die dritte Wiederholung eine entscheidende Wendung herbeiführt (Held wird für seine Mühen belohnt, der Bösewicht für seinen Frevel bestraft). Wenn Menschen eines Volkes ähnliche Eigenschaften und Denkweisen aufzeigen, kann bei der Märchenerzählung sicherlich nicht von einem einzigen Grundgedanken die Rede sein. Menschen unterscheiden sich in ihren Zielen, ihren unerfüllten Wünschen etc. Dennoch wird hier ein Versuch gemacht, die Handlungen und Motive der Märchen 'Schneewittchen' und 'Nardaniye Hanım' herauszuarbeiten.

In früheren Studien (Beispiele sind Çirozlars Masterarbeit „Kulturspezifika im Türkischen Märchen" und Demircis „Analyse der Übersetzung von kinderliterarischen Texten anhand Grimms Märchen und Ihren Übersetzungen") wurden Themen wie die Geschichte und Struktur von Märchen diskutiert, aber diese beiden Märchen wurden nicht verglichen. Mit dieser Studie sind die Ähnlichkeiten und Unterschiede dieser beiden Märchen, die unterschiedliche Kulturen haben, aufgetaucht.

Die Zusammenfassungen dieser beiden Märchen sind wie folgt.

1.1.Der Vergleich von Schneewittchen und Nardaniye Hanım

Zunächst wird der Inhalt des Schneewittchen Märchens erwähnt.

1.2.Schneewittchen

Das Märchen beginnt mit der Beschreibung der Königin, die an einem Fenster saß und nähte. Der Fensterrahmen war von schwarzem Ebenholz. Sie stach sich in den Finger und drei Tropfen Blut fielen in den Schnee. Weil das Blut im weißen Schnee so schön aussah, dachte die Königin: „Hätte ich ein Kind, so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie das Holz aus diesem Rahmen.''

Bald bekam sie ein Kind, das genau so aussah. Es wurde darum Schneewittchen genannt. Die Königin starb. Und ihr Mann heiratete eine neue Frau. Diese war stolz, übermütig und eitel. Jeden Tag trat sie vor den Spiegel und sprach: „Spieglein, Spieglein an der Wand, Wer ist die Schönste im ganzen Land?“ Und der Spiegel antwortete: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste im Land.’’

Doch auch Schneewittchen wurde immer schöner. Als sie sieben Jahre alt war, trat die Königin wieder vor den Spiegel und stellte ihre Frage. „Frau Königin, ihr seid die Schönste hier, aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr“, sagte der Spiegel. Die Königin war wütend, neidisch und fing an, Schneewittchen zu hassen. Sie beauftragte einen Jäger, der Schneewittchen töten sollte. Er ging mit ihr in den Wald. Als er allerdings ihr Herz durchbohren wollte, fing Schneewittchen an zu weinen und sagte: „Ach, lieber Jäger. lass mir mein Leben! Ich will in den wilden Wald laufen und nimmermehr wieder heimkommen.’’ Weil Schneewittchen so schön war, tötete er sie nicht.

Schneewittchen wusste nicht, wie sie alleine im Wald überleben sollte. Es fand ein Häuschen, in dem alles klein war und ganz sauber. Auf einer weißen Tischdecke standen sieben Teller mit sieben Gläsern und sieben Mal Besteck. Schneewittchen hatte großen Hunger und nahm sich von jedem Teller ein bisschen. Dann legte Schneewittchen sich ins Bett und schlief ein. Am Abend kamen die Bewohner des Hauses wieder: sieben Zwerge, die in den Bergen nach Erz hackten und gruben. Sie erkannten, dass jemand von ihrem Essen gegessen hatte: „Wer hat auf meinem Stühlchen gesessen?’’, fragte der erste. „Wer hat von meinem Tellerchen gegessen?’’, fragte der zweite. Und so ging es weiter. Sie sahen auch alle, dass jemand in ihre Bett gelegen hatte. Im siebten Bett entdeckte der Zwerg Schneewittchen.

Als Schneewittchen am nächsten Tag aufwachte, erzählte sie den Zwergen ihre Geschichte. Die wollten, dass Schneewittchen bei ihnen bleibt. So hielt Schneewittchen das Haus der Zwerge in Ordnung und lebte mit ihnen zusammen. Im Schloss allerdings fragte die Königin wieder den Spiegel, wer denn die Schönste im Land sei. „Frau Königin, ihr seid die schönste hier, aber Schneewittchen über den Bergen bei den sieben Zwergen ist tausendmal schöner als ihr“, antwortete der Spiegel. Die Königin schmiedete einen neuen Plan, wie sie Schneewittchen töten wolle. Sie verkleidete sich als Verkäuferin und klingelte bei Schneewitchen im Haus der sieben Zwerge an der Tür. Schneewittchen erkannte sie nicht und ließ sie rein. Die Alte verkaufte Schneewittchen einen Schnürriemen, den sie ihr gleich um die Hüften legte. Sie schnürte ihn so fest, dass Schneewittchen keine Luft mehr bekam und sie tot umfiel.

Als am Abend die Zwerge nach Hause kamen, erschracken sie. Sie hoben das tote Schneewittchen in die Höhe und schnitten den Schnürriemen entzwei. Da fing Schneewittchen wieder an zu atmen. Zu Hause im Schloss befragte die Königin wieder ihren Spiegel. Und der sagte ihr erneut, dass Schneewittchen „tausendmal schöner“ sei als sie. Daraufhin machte die Königin einen giftigen Apfel. Sie verkleidete sich als Bauersfrau und ging wieder zu Schneewittchen. Als Schneewittchen in den Apfel gebissen hatte, fiel sie tot um. Und als die Königin abends wieder ihren Spiegel befragte, sagte der: „Frau Königin, ihr seid die Schönste im Land.’’

Die Zwerge weinten um Schneewittchen. Aber sie konnten auch nichts finden, was sie vergiftet hatte. Weil Schneewittchen auch tot noch so schön war, legten sie sie in einen Sarg aus Glas. Sie setzten den Sarg hinaus auf den Berg und einer blieb immer bei Schneewittchen und bewachte sie. Schneewitchen lag lange in dem Sarg. Sie sah aber so aus, als ob sie schlafen würde. Da kam ein Königssohn vorbei. Der fand Schneewittchen so schön, dass er sie unbedingt bei sich haben wollte. Er ließ den Sarg von seinen Dienern davon tragen. Die Diener stolperten über einen Strauch. Da fiel das giftige Apfelstück aus Schneewittchens Mund. Und sie war wieder lebendig.

„Ich hab dich lieb als alles andere auf der Welt; komm mit mir in meines Vaters Schloss, du sollst meine Gemahlin werden“, sagte der König. Bald sollte die Hochzeit stattfinden, zu der auch die böse Stiefmutter eingeladen war. Die hatte zuvor ihren Spiegel gefragt: „Die junge Königin ist tausendmal schöner als ihr“, hatte dieser gesagt. Und die Königin wollte unbedingt wissen, wer die junge Königin war. Als diese Schneewittchen erkannte, war sie sehr erschrocken und konnte sich nicht rühren. Für die böse Stiefmutter waren eiserne Pantoffeln über das Kohlefeuer gestellt worden. Die Königin musste in die rotglühenden Schuhe treten und so lange tanzen, bis sie tot zur Erde fiel.

Wir sehen in diesem Märchen auch die Belohnung der Guten und die Bestrafung der Bösen, was eines der wichtigen Merkmale von Märchen ist. Nun wird das Märchen von Nardaniye Hanım erwähnt.

1.3. Nardaniye Hanım

Es war einmal ein armer Mann. Er hatte eine zwölf oder dreizehn Jahre alte Tochter, die sehr liebenswert war. Ihre Mutter war gestorben. Der Mann dachte dauernd: ,,Wenn soll ich nur heiraten?'' Die Lehrerin des Mädchens sagte ihr: ,,Sag deinem Vater, er soll mich heiraten. So kann ich für dich zu recht Sorgen.'' Das Mädchen kam zu ihrem Vater und sagte: ,,Wenn du jemanden heiraten willst, so heirate meine Lehrerin, ich will sonst niemanden.'' Der Mann sagte: Ja und heiratete sie.

Tage und Nächte vergingen und die Frau begann das Mädchen zu beneiden. Sie überlegte, wie sie das Mädchen loswerden könnte. So ging jeder eines Tages ins Ausflug. Es war ein Festtag. Die Frau bat den Mann: ,,Das ist ein junges Mädchen, lass sie doch mitgehen und sich amüsieren.'' Der Mann willigte ein. Daraufhin sagte die Frau : ,,Liebe Tochter, geh nur, ich werde dir das Essen nachbringen.''

Das Mädchen spielte mit ihren Freunden auf den Feldern. Nun hatte sie Hunger aber ihre Mutter hatte nicht zu essen. Nach einer langen Weile kam die Frau. Sie brachte salziges Gebäck und einen Krug mit Wasser gefüllt, mit. In den Krug hatte sie eine kleine Schlange reingeworfen. Das Mädchen aß das Gebäck und trank von dem kalten Wasser. Ohne zu ahnen schluchte sie die kleine Schlange in den Magen hinunter.

Das Mädchen verschlimmerte sich von Tag zu Tag und von Nacht zu Nacht. Ihr Bauch wurde größer und immer größer. Die Frau zeigte sie den Hebammen. Eines Tages sagte sie ihrem Mann: ,,Ah, hätte ich nur auf dich gehört, und hätte sie nicht auf die Felder geschickt. Wahrscheinlich hat sie jemand reingelegt, nun ist sie schwanger.''

Der Mann war sehr ehrlich. Das hat ihn sehr verletzt. Er liebte seine Tochter sehr. Deshalb konnte er nachts nicht schlafen. Er konnte ihr nicht den Rücken drehen und auch nicht verfluchen. Eines Tages sagte er seiner Tochter: ,,Komm, lass uns ein bisschen spazieren gehen.'' Sie liefen einen Berg hinauf und setzten sich unter einem Baum. ,,Liebe Tochter, du bist müde, leg dich auf meinen Schoß und schlaf ein bisschen.'' sagte er. Das Mädchen legte sich auf seinen Schoß. Er sang ihr ein Wiegenlied und sie schlief ein. Der Mann steckte eine Biene in ein Rohr. Das Summen der Biene kam dem Mädchen wie ein Wiegenlied vor. Später als sie aufwachte, sah sie, daß ihr Vater gegangen war und fing an zu weinen. ,,Was wird aus mir werden?'' weinte sie. Ihr Bauch wurde immer größer.

,,Meine Stiefmutter hat mich reingelegt.'' Ohne zu wissen wohin, stieg sie den Berg hinab und gelang einem Flußufer. Sie bat Gott um Hilfe. Danach wollte sie ein Schluck Wasser aus dem Fluß trinken, da kamen plötzlich viele kleine Schlangen aus ihrem Gaumen heraus. Nach dem sie sich erholt hatte, lief sie ihren Weg weiter. Es fing an, dunkel zu werden, als sie in der Ferne ein Licht sah. ,,Es ist besser, ich gehe dorthin. Vielleicht nehmen sie mich auf.'' Dort ist es gekommen, klopfte sie an die Tür. Sie wurde geöffnet. Jedoch gehörte das Haus den 40 Räubern. Als die Räuber sie sahen, fragten sie: ,,O Mädchen, was hast du hier zu suchen?

Das Mädchen erzählte ihnen, was ihr passiert war. Ach, sagte mein Vater hat mich hier hinterlassen. ,,Ich flehe euch an, nehmt mich bitte herein. Lasst mich bitte hier übernachten.''

Die 40 Räuber sahen das Mädchen an und sagten: ,,Setzt dich hierhin und lass uns das überlegen.'' Alle zusammen gingen sie in ein Zimmer und dachten nach.

,,Wenn einer sie nimmt, dann würde sie ein anderer wollen. Das ist ein ehrliches junges Mädchen. Lass sie uns allen eine Schwester sein.'' sagten sie. ,,Liebes Mädchen, du wirst ab nun eine Schwester sein. Du wirst für uns kochen.'' Gut, sagte das Mädchen. So lebten sie miteinander ganz zufrieden. Währenddessen blickte die Stiefmutter den Mond an und sagte: ,,Mond, lieber Mond! Bist du oder ich schöner?'' ,,Weder du, noch ich'' antwortete der Mond. ,,Die allersschönste ist Fräulein Nardaniye.'' (so hieß das Mädchen) Als die Frau das hörte sagte sie: ,,Oh weh. Was mache ich nur? Alles wird zum Vorschein kommen.'' Sie eilte zu ihrem Mann und fragte: ,,Mein lieber Mann, sie ist noch ein kleines Mädchen, ich sehe sie jede Nacht in meinen Träumen, sag, wohin hast du sie gebracht, ich sorge für sie, lass mich sie suchen.'' Der Mann, der tagelang sich Sorgen um das Mädchen machte, dessen Nächte schlaflos waren, war über diese Nachricht sehr erfreut. Er zeigte ihr den Berg, wo er sie hinterlassen hatte. Die Frau kaufte einen Korb voller Kirschen und vergiftete sie alle. Sie ging den Berg hinab und sah das Haus. ,,Bestimmt wohnt sie hier.'' dachte sie. Sie verkleidete sich und an das Haus. ,,Ich verkaufe Kirschen'' sagte sie zu ihr. ,,Ach, so kaufe ich doch Kirschen und setz mich vor das Fenster.'' sagte das Mädchen.

Sie kaufte ein Pfund Kirschen und setzte sich vor das Fenster. Sie wollte die Kirschen essen. Doch über dem Fenster befanden sich 40 Vögel in einem Käfig. Die Vögel zwitscherten und wollten auch von den Kirschenfressen. Eins nach dem anderen gab sie die Kirschen den Vögeln bis keines mehr übrig blieb. Das Mädchen konnte kein einziges essen. Plötzlich sah das Mädchen, dass die Vögel hintereinander starben. Sie weinte, weil sie die Vögel sehr liebte. Am Abend kamen ihre Brüder und fragten: „Was ist los? Warum weinst du?''Sie sagte: „Ach, meine Vögel sind tot. Ich habe Kirschen von einer Frau gekauft und habe sie den Vögeln gegeben. Alle sind gestorben.'' „Weine nicht, liebe Schwester. Wir kaufen dir noch schönere. Aber sei vorsichtig und kaufe von niemanden etwas. Du hättest sterben können.'' Am nächsten Tag brachten sie 40 Vögel und taten sie in den Käfig. Nach einem Monat, an einem Vollmond, fragte die Stiefmutter den Mond: „Mond, lieber Mond! Bist du oder ich schöner?'' „Weder du, noch ich. Die allerschönste ist Fräulein Nardaniye.'' sagte der Mond. „Ach, wieder ist sie nicht gestorben.''Diesmal kaufte sie Kaugummi und vergiftete es. Wieder kam sie vor das Haus der Räuber und rief „Kaugummi, ich verkaufe Kaugummi.'' Das Mädchen dachte: „Das ist doch nichts zu essen. Ich kaufe es.'' Die Vögel zwitscherten wieder. Das Mädchen sagte: „Wartet!, ich kaue es zuerst, dann könnt ihr es haben.'' Sie kaute das Kaugummi und fiel auf den Boden. Am Abend kamen ihre Brüder nach Hause und sahen sie auf dem Boden liegen. „Oh weh, unsere Schwester ist tot. Wie halten wir diesen Schmerz den Sarg. Sie trugen den Sarg von nun an überall hin. Eines Tages begegneten sie einem Prinzen. „Vergibt mir, aber immer wenn ich euch sehe, tragt ihr den Sarg. Warum tragt ihr diesen Sarg?'' fragte sie. „Ach, wir sind die 40 Brüder und hatten eine Schwester. Sie ist tot. Wir können uns von ihr nicht trennen und so tragen wir sie mit uns.''Daraufhin sagte der Prinz: „Würdet ihr mir den Sarg geben?'' „Würden wir, aber du würdest ihr beerdigen.'' „Ich gebe euch mein Ehrenwort, daß ich das nicht tun werde.'' Er nahm den Sarg und legte ihn in sein Zimmer. Die Neugierde überfiel ihn und öffnete den Sarg.

Da sah er ein wunderschönes Mädchen. Sie war bleich, aber hatte von ihrer Schönheit nichts verloren. Der junge Mann wurde verrückt. Er nahm und setzte sie in eine Ecke. Er verschloß die Tür, nahm niemanden herein. Abends ging er fröhlich ins Zimmer, morgens kam er weinend wieder heraus. Er hatte einen Erzieher, der bemerkte, dass der Prinz nichts aß, nichts trank und immer schwächer wurde. Er ließ sich einen Schlüssel machen und ging eines Tages in den Raum. Er sah das wunderschöne Mädchen, unlebendig liegen. Sie sah aber nicht tot aus. Der alte Mann, ein bescheidener Mann, bemerkte dass sie lebt. Er suchte da und da, und fand in ihrem Mund ein hartes Ding. Er steckte seine Finger in den Mund und zog es heraus, ein Kaugummi. In diesem Augenblick hustete das Mädchen und kam zu sich, öffnete ihre Augen, und sah einen fremden Mann. „Ach, wo bin ich? Wo sind meine Brüder? Wo sind meine Vögel?'' weinte sie. Der alte Mann lief zum Prinzen und sagte: „ Freu dich mein Prinz, das kranke Mädchen ist geheilt und wieder lebendig.''Der Prinz eilte zu ihr und sah, dass sie wirklich lebendig war und weinte. Er freute sich wie verrückt und schickte den Räubern die gute Nachricht. Auch sie kamen und freuten sich. Dann heirateten Fräulein Nardaniye und der Prinz. Sie feierten 40 Tage und 40 Nächte. Das Mädchen erzählte, was passiert war, ließ ihren Vater zu sich bringen. Der Mann war vor Kummer veraltert. Der Prinz fragte: „Was ist los, Vater?'' „Ach, wie soll ich das sagen? Dafür gibt es keine Lösung.'' Er erzählte, dass er seine Tochter auf dem Berg hinterlassen hatte. Der Prinz fragte: „Warum hast du das getan?'' „Meine Tochter ging spazieren. Da ist ihr ein Unglück geschehen. Ich musste meine Ehre retten.'' Sie riefen das Mädchen. Der Vater und die Tochter umarmten sich. Das Mädchen erzählte, was in Wirklichkeit geschehen war. Schnell brachten sie die Stiefmutter herbei und fragten: „Möchtest du 40 Hackmesser oder 40 Maultiere?''

Die Stiefmutter sagte: ''40 Hackmesser sind für Feinde, ich möchte gerne 40 Maultiere und in meine Heimat gehen. Dann verbunden sie die Stiefmutter an den Schwänze der 40 Maultiere und schlugen jedem Maultier eine Peitsche.

So fand die Stiefmutter ihre Strafe. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie immer noch fröhlich.

Wir haben zwei Märchen kurz beschrieben, und jetzt werden wir diese beiden Märchen vergleichen.

1.4. Vergleich der beiden Märchen in Hinsicht auf Handlungen und Motive

Schneewittchen und Nardaniye Hanım sind die Hauptfiguren und stellen die Freundlichkeit und Jugendheit dar. Sie sind die Heldinnen und sehr hübsche Mädchen. Wegen ihrer Schönheit treffen sie sich immer auf Probleme.

7 Zwerge und 40 Räuber sind Helfer. 40 Räuber sind normalerweise die Helden in einem Märchen der 'Tausendundeine Nacht Märchen' in der arabischen Literatur. Normalerweise sind sie böse, aber im Märchen 'Nardaniye Hanım ' helfen sie Nardaniye Hanım. So scheinen sie in diesem Märchen nicht böse zu sein.

Der Jäger und Vater sind auch Helfer. Sie wollen die Mädchen nicht umbringen. Sie haben keine dominante Eigenschaften. Sie sind sehr gutmütig und unter dem Einfluss der Frauen. Der Vater von Nardaniye Hanım ist ein gutmütiger Mann. Er will nicht, dass seine Tochter stirbt. Er lässt sich dabei Zeit. Weder sie stirbt, noch sie lebt ist ihm gleichgültig. Doch der Vater von Schneewittchen trifft keine Entscheidung bei Leben oder Tod seiner Tochter.

Die Stiefmütter sind Gegenspielerinnen. Sie sind böse Frauen. Schneewittchen und Nardaniye Hanım können sich von der Wut ihrer jungen, neidischen Stiefmuttern nicht retten.

Während Schneewittchen ihre Stiefmutter vorher nicht erkannte, erkannte Nardaniye Hanım ihre Stiefmutter. Es gibt keine Informationen über die Stiefmutter des Schneewittchens, ob es sie vorher erkannte oder nicht. Aber Nardaniye Hanım erkannte ihre Stiefmutter, weil sie ihre Lehrerin war. Das Mädchen hat sie ihrem Vater vorgeschlagen. Während es über die Mutter des Schneewittchens Information gibt, gibt es keine Information über die Mutter von Nardaniye. Die beide Heldinnen sind im selben Alter, als sie von ihren Stiefmüttern über ihrer Schönheiten bemerkt werden.

Die Handlung wird durch diese Figuren geformt. Dank der Hauptfiguren machen Nebenfiguren einen Sinn. Nebenfiguren werden für die Strecken, in denen sie die Handlung weiter treiben, eingeführt. Die Helden treiben die Handlung weiter.

In beiden Märchen sind die Hauptfiguren bei ihren Stiefmütter unbeliebt und werden benachteiligt. Sie lernen nichts aus den Erfahrungen. Das ist eines der bemerkenswerten Merkmale des Märchens. Da sie sehr gut und naiv sind, machen sie die gleichen Fehler immer wieder. Wenn sie jedoch nach dem ersten Fehler etwas gelernt hätten, wäre alles anders gewesen.

In beiden Märchen sind die Themen, Handlungen und Enden gleich. Es gibt keinen bestimmten Raum und keine bestimmte Zeit, aber wir können für diese Märchen über irgendein Wald und Berg sprechen. Die beiden Orte sind öde, gefährlich und beängstigend. Die beiden Stiefmütter sind böswillig und beneiden ihre Töchter. Die Stiefmütter versuchen sie zu verletzen, aber sie haben keinen Erfolg. Trotz der allen Plänen der beiden, gelingen die Töchter wieder lebendig zu sein.

Die beiden Heldinnen suchen Zuflucht bei den Beschützer. Im Märchen Nardaniye Hanım erzählt man deutlich, dass sie Zuflucht bei den Beschützern sucht. Als sie auf dem Berg allein war, betete sie zu Gott und begegnete sie sich 40 Räuber. 7 Zwerge haben auch Schneewittchen gerettet. Nämlich hat Gott ihnen geholfen. Die Unterstützung des Schöpfers wird durch diese Bestandteile gezeigt. Hier erzählt man tatsächlich den Kampf von Gut und Böse. Außerdem erzählt man, dass die Guten schließlich erringen und die Bösen verlieren.

Im Märchen der Nardaniye Hanım führen islamische Sachen und sozialische Normen vor. Sie beinhaltet nationalistische Eigenschaften. Zum Beispiel: In der türkischen Kultur kann man nicht akzeptieren, dass man vor der Heirat Schwanger wird. In dieser Lage kann der Vater nicht mit ihrer Tochter in dem selben Haus leben. Außerdem müssen Nardaniye Hanım und die 40 Räuber einen Vertrag für die Wohngemeinschaft schließen. Ohne einen Vertrag ist ein Zusammenleben nicht denkbar. Vor Augen der Zeugen wird ein mündlicher Vertrag geschlossen. Nach dem Vertrag wird das Mädchen als Schwester angenommen. Bei den 7 Zwergen ist ein solcher Vertrag nicht nötig.

Obwohl die Nationen und Länder verschieden sind, sind die Emotionen und Erfahrungen der Menschen eigentlich gleich. Beide Märchen sind auch Volksmärchen.

Während die Hauptfiguren Schneewittchen und Nardaniye Hanım die Naivität, Reinheit und Gute darstellen, stellen die Stiefmütter das Böse dar. Die Mädchen symbolisieren die Schönheit und Güte. Im Gegensatz dazu, symbolisieren die Königin und Stiefmütter symbolisieren die Bosheit und den Neid. Der Jäger und Vater symbolisieren das Mitleid. Die Prinzen symbolisieren die Geduld. Sie hoffen, dass sie eines Tages wieder lebendig sein werden. Sie warten geduldig darauf. Es gibt auch einen Grund, wofür die Prinzen ausgewählt werden. Sie sind die Typen, die von Mädchen träumen. Das Motiv der Stiefmutter ist ein Symbol des Bösen. Vergifteter Apfel ist ein Motiv des Bösen. Die Schlange im Krug

mit Wasser symbolisert die Eifersucht. In beiden Märchen kommen die Heldinnen wieder zum Leben, dank des Prinzen. Es gibt auch die Wiederholungsstrukturen wie die Anfangsformeln, formelhafte Wendungen und Symbole wie Farben, Zahlen… usw.

Zu den Funktionen der formalhaften Wendungen kann Folgendes gesagt werden. Die formelhaften Wendungen am Beginn des Märchens sind den Zuhörer auf die übernatürlichen Eigenschaften des Märchens vorzubreiten und sie eigentlich nochmal daran zu erinnern, dass das Märchen nicht der Realität entspricht.

Die Haarschleife, der Kamm und der rote Apfel sind bemerkenswerte Sachen. Sie sind für Schneewittchen beachtenswert. Die rote Kirsche und der rote Apfel sind ähnliche Bestandteile. Der Wald stellt etwas, das unbekannte und geheimnisvollen dar. Das Rot hat auch eine Bedeutung und es ist charmant und attraktiv. Rot symbolisiert sowohl die Liebe als auch Leidenschaft. In der Adoleszens ist es Lieblingsfarbe der Mädchen.

Einige Informationen über die Zahlen soll hier angedeutet werden: Es gibt Formzahlen in beiden Märchen, z.B. 3 Tropfen Blut, 3 Mal Versuch zu töten, 7 Zwerge, 40 Räuber, 40 Vögel.

Im Finale kommt noch einmal die Zahl 40 hervor. Die böse Stiefmutter muss sich zwischen 40 Peitschen und 40 Maultieren entscheiden.

Sieben Zwerge helfen Schneewittchen und 40 Räuber sind auch die Faktoren des Volks. Die Zahl 7 hat eine Bedeutung in den meisten Religionen. Die Zahl 7 bedeutet im Christentum Übel, die Jesus ausgetrieben hat und Schutzengel. Deshalb könnte 7 Zwerge gesagt werden.

Es gibt auch die Zahlen, die in unserer Religion und in der türkischen Kultur als heilige Zahlen anerkannt werden. Eine davon ist 40. Sie verkörpert nicht nur islamischen Heiligtum, sondern auch die traditionelle Kultur. Der Grund dafür kann sein, dass es die Zahl 40 in den großen Wunder Ereignisse gibt. Zum Beispiel: Als der Prophet Muhammed 40 Jahre alt war, war er Prophet geworden. Nach unserer Religion soll nach 40 Tagen Tot eines Menschen Mevlit Feier veranstaltet werden. 5 tägliche Gebete mit der Sunna sind auch 40 Rakats. Es gab auch im Prophet Noahs Schiff 40 Männer, 40 Frauen und 40 Tiere. Es kann auch für die traditionalle Kultur ein Beispiel gegeben werden. Das Neugeborene sollte bis zu dem vierzigsten Tag nach seiner Geburt nicht aus dem Haus gebracht werden. Deshalb glaubt man, dass die Zahl 40 wichtig ist. Weitere Informationen zu Zahlen finden Sie bei Yaş (2019: 15) und über die Zahlen in allgemein im Buch von Bruch (2000).

Der Hauptgedanke ist, dass die Güte endlich erringt und die äußere Erscheinung trügerisch ist.In beiden Märchen sind ungewöhnliche Bestandteile verwendet worden. Nardaniye Hanım trank Wasser mit Schlange und nichts hat ihr passiert. Nachdem sie den Kaugummi gekaut hat, lebte sie wieder auf. Es ist auch außergewöhnlich, dass die Stiefmütter mit dem Mond und Spiegel redeten.

Am Ende der beiden Märchen werden die Guten belohnt, aber die Bösen werden bestraft. Damit versteht man, dass es mit der ausgleichenden Gerechtigkeit erreicht. Die Missverständnisse werden aufgeklärt und alles endet gut, was in meisten Märchen der Fall ist. Die gute Finale endet mit einer Heirat und Kindern. In beiden Märchen wird Optimismus betont. In diesen Märchen sind viele Botschaften, die die Aufmerksamkeit des Lesers auf Ungerechtigkeit im wirklichen Leben erregen.

Der Zweck dieser Märchen ist, die Richtigkeit, Schönheit und das Gute den Menschen zu zeigen. Die Menschen ziehen Lehre aus den Märchen.

Dank dieser Märchen können über die Lebensweise und die Denkweise der Gesellschaften aufgeklärt werden. Sie spiegeln auch die aktuelle Kultur wider. So kann man sagen, dass Märchen nicht nur die vergangenen Eigenschaften seines Volkes, sondern auch die Aktuellen darstellen.

2. ZIEL DER ARBEIT

Ziel dieser Arbeit ist es, die beiden Märchen, die türkische und die deutsche, die Vertreter zweier unterschiedlicher Kulturen sind, handlungs- und motivisch zu untersuchen.

3. METHODE DER ARBEIT

In dieser Arbeit wurden die Methode der Literaturrecherche und komparative Methode verwendet.

4. ERGEBNIS

Wir haben versucht, das europäische Märchen „Schneewittchen“ der Gebrüder Grimm und das türkische Märchen „Nardaniye Hanım“ inhaltlich und motivisch auszuwerten. Daher haben wir versucht, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen diesen beiden Märchen aufzudecken.

Wir können die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen diesen beiden Geschichten wie folgt kurz auflisten:

Schneewittchen und Nardaniye Hanım sind gleich alt und beide sehr schön. Während Schneewittchen ihre Stiefmutter vorher nicht kannte, kannte Nardaniye Hanım ihre Stiefmutter vorher. Denn ihre Stiefmutter war ihre Lehrerin. In beiden Märchen gibt es Menschen, die diesen Mädchen helfen. Während 7 Zwerge dem einen halfen, halfen 40 Räuber dem anderen. Beide Mädchen litten unter dem Zorn ihrer Stiefmütter. Ihre beiden Stiefmütter versuchten, sie zu töten. Der Hauptgedanke ist, dass die Güte endlich erringt und die äußere Erscheinung trügerisch ist.In beiden Märchen sind ungewöhnliche Bestandteile verwendet worden.

Am Ende der beiden Märchen werden die Guten belohnt, aber die Bösen werden bestraft. Damit versteht man, dass es mit der ausgleichenden Gerechtigkeit erreicht. Die Missverständnisse werden aufgeklärt und alles endet gut, was in meisten Märchen der Fall ist. Die gute Finale endet mit einer Heirat und Kindern.

In beiden Märchen wird Optimismus betont. In diesen Märchen sind viele Botschaften, die die Aufmerksamkeit des Lesers auf Ungerechtigkeit im wirklichen Leben erregen.

Da diese beiden Märchen zu unterschiedlichen Kulturen gehören, spiegelte jede Geschichte die Elemente ihrer eigenen Kultur wider. Somit spiegelten diese beiden Märchen nicht nur das vergangene Leben der Menschen wider, sondern auch ihr gegenwärtiges Leben.

LITERATURVERZEICHNIS

Balcı, U. (2017). *Kursbuch zur Prüfung ÖABT*. London: Ijopec Publication

Boratav, P, N. (2007). *Az Gittik Uz Gittik*. Ankara: İmge Kitabevi.

Boratav, P, N.(1978). *Türk Halkbilimi I. 100 Soruda Türk Halk Edebiyatı*. İstanbul: Gerçek Kitabevi.

Buch, W. (2003). "Masal ve Efsane Üzerine", (Çev. Ali Osman Öztürk), Halk Biliminde Kuramlar ve Yaklaımlar, Haz.: Gülin Öüt Eker vd., Ankara: Millî Folklor Yayınları, s. 310-311. Bunch, B. (2000). The Kingdom of Infinite Number. New York.

Çirozlar, E. (2009). *Kulturspezifika im Türkischen Märchen*. Dokuz Eylül Üniversitesi. Yüksek Lisans Tezi

Demirci, M. (2012). *Analyse der Übersetzung von Kinderliterarischen Texten anhand Grimms Märchen und Ihren Übersetzungen*. Gazi Üniversites Yüksek Lisans Tezi

Seyidoğlu, B. (1986). *Masal*. Türk Dili ve Edebiyatı Ansiklopedisi. İstanbul.

Yas, E. (2019). *Kurdische Märchen: Ein Stück des indo-europäischen Kulturerbes*. Berlin: Epubli Verlag.

Yıldırım, M. (2009). *Yazınsal Türler*. Konya: Çizgi Kitabevi.

https://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%A4rchen (21.04.2017)

http://okur-yazar.net/nardaniye-hanim-5212 (06.03.2017)